

## PRESSEMITTEILUNG

### So geht PET heute:

## **Romina Mineralbrunnen stellt Einwegflaschen auf 100 Prozent Recycling Material um**

**Reutlingen, 24. Juni 2019. Als einer der ersten Mineralbrunnen in Deutschland stellt der Reutlinger Romina Mineralbrunnen (Romina) mit seinen Marken EiszeitQuell und SilberBrunnen bis September 2019 die gesamte PET-Abfüllung auf Flaschen aus 100 Prozent Recycling-Material um. Dies ist ein weiterer Meilenstein in der Nachhaltigkeitsstrategie, die das Unternehmen seit mehr als zwei Jahrzehnten verfolgt.**

Ab Juni 2019 verwendet Romina für EiszeitQuell-Gebinde nur noch PET-Flaschen, die zu 100 Prozent aus Recycling-Material stammen. Die Umstellung für das gesamte Romina-Portfolio (EiszeitQuell, SilberBrunnen und alle Handelsmarken) soll innerhalb von nur drei Monaten abgeschlossen sein. Damit geht der Reutlinger Mineralbrunnen erneut einen wichtigen Schritt in seinem langjährigen Bestreben um nachhaltiges Wirtschaften. Für Romina liegt es seit jeher in der Natur der Sache, die Umwelt zu schützen. Deshalb wurden bei dem Reutlinger Mineralbrunnen bereits in der Vergangenheit PET-Flaschen mit hohem Recycling-Anteil (75 Prozent) verwendet, während der Bundesdurchschnitt aktuell noch immer unter 30 Prozent liegt. „Romina geht jetzt den einzig konsequenten Schritt und stellt komplett auf 100-Prozent-Recycling-Flaschen um“, ist Achim Jarck, Romina Geschäftsführer Marketing und Vertrieb, von dem Vorstoß überzeugt.

Durch diese letztmalige Erhöhung des Recycling-Anteils werden nochmals rund 500 Tonnen neu hergestelltes PET-Material pro Jahr eingespart. Wer sich also für EiszeitQuell und SilberBrunnen Produkte in umweltfreundlichen PET-Flaschen entscheidet, trägt dazu bei, insgesamt bis zu 2.000 Tonnen PET-Rohmaterial pro Jahr einzusparen.

„Dass sich immer mehr Verbraucher wieder für die Glasflasche entscheiden, kommt uns sehr entgegen,“ so der Geschäftsführer, „denn nicht immer war die Abfüll-Linie für diesen Bereich ausgelastet. Konsumenten, welche weiterhin leichte unzerbrechliche PET-Flaschen bevorzugen, wollen wir mit der 100 Prozent Recycling-Flasche die Möglichkeit geben, das Produkt ihrer Wahl mit gutem Gewissen zu kaufen.“

## **Mit der 100 Prozent-Flasche den PET-Kreislauf schließen**

PET-Flaschen aus den 9x1-Liter- sowie 20x 0,5-Liter-Kästen führt Romina nach Rückgabe durch den Kunden direkt und ausschließlich an ein deutsches Recycling-Unternehmen ab. Das garantiert, dass alle zurückgegebenen Flaschen für neue, hygienisch einwandfreie PET-Gebinde wiederverwertet werden. „PET ist ein besonders hochwertiger Werkstoff, mit dem wir aus wirtschaftlichen und ökologischen Gründen sehr sorgsam umgehen“, so Jarck. „Unsere Überzeugung ist es, den Kreislaufgedanken zu forcieren und den Einsatz wiederverwertbarer Rohstoffe dem von neuen Ressourcen vorzuziehen.“ Jeder Kunde kann deshalb davon ausgehen, dass EiszeitQuell- und SilberBrunnen-Flaschen von Romina weder exportiert noch verbrannt werden.

## **System mit Vorbildcharakter**

Beste Voraussetzungen für die Kreislaufwirtschaft bietet das in Deutschland etablierte Pfandsystem. „Das Rückgabeverfahren von Pfandflaschen funktioniert in Deutschland so gut wie nirgendwo sonst“, ist sich Jarck sicher. Wichtig wäre nach seiner Ansicht, dass sich die Politik dieser Stärken besinnt und in der zunehmend polarisierenden Diskussion um PET als Verpackungsmaterial für Mineralwasser auf eine faktenbasierte Kommunikation setzt. Die Recyclingquote spricht für sich: 97,3 Prozent aller Einwegflaschen werden wiederverwertet. In der Konsequenz heißt das, dass Mineralwasserflaschen aus Deutschland nicht für das Müllproblem in den Weltmeeren verantwortlich sind. Als Unternehmen handelt Romina mit Weitsicht und Bedacht. Deshalb erwarte man auch eine klare Positionierung der verantwortlichen Politiker pro Pfandsystem mit all seinen Vorteilen für Umwelt, Kunden und die mittelständische Mineralwasserwirtschaft: „Wir fordern von der Politik, das enorme Know-how um unser Pfandsystem auf andere Segmente, zum Beispiel Molkereiprodukte oder Saft- und Weinflaschen, zu übertragen. Und nicht zuletzt ist es höchste Zeit, hier unsere Vorreiterposition herauszustellen und andere Länder von diesem erfolgreichen System zu überzeugen“, so Jarck.

## **Mineralwasser an Reinheit nicht zu übertreffen**

Ein weiterer Punkt, über den Verbraucher in der aktuellen Diskussion um (Mineral-) Wasser objektiv informiert werden müssen, betrifft seine Ursprünge: Häufig heißt es, Leitungswasser sei genauso gut wie Mineralwasser und sogar das am besten kontrollierte Lebensmittel in Deutschland. Selbstverständlich kann man ohne Bedenken mit Leitungswasser den Durst löschen. Tatsächlich wird es regelmäßig untersucht – und das aus gutem Grund. Denn Leitungswasser stammt nicht nur aus oberflächennahen Grundwasser-Reservoirs, sondern im Bundesdurchschnitt zu über 30 Prozent aus Talsperren, Seen und Flüssen, in die nicht selten geklärtes Brauchwasser aus Industrie und Haushalten eingeleitet wird. Hinzu kommen

Einflüsse aus Umwelt und Landwirtschaft. Zwangsläufig sind viele Schritte und chemische Hilfsstoffe notwendig, um eine verzehrtaugliche Wasserqualität herzustellen. „Oder würden Sie einen kräftigen Schluck unbehandelten Wassers zum Beispiel direkt aus dem nächstgelegenen Fluss oder See nehmen wollen“, fragt Jarck.

Eine frische Mineralquelle ist hingegen der Inbegriff von Natur und Reinheit. Nach gesetzlichen Vorgaben muss Mineralwasser bereits an der Quelle mikrobiologisch einwandfrei sein. Deshalb benötigt es auch keinerlei Reinigungsprozesse, wie sie für Leitungswasser üblich sind. Damit diese natürliche, unnachahmliche Qualität und Frische bis zum Konsumenten garantiert ist, schreibt der Gesetzgeber sogar vor, dass Mineralwasser nur am Quellort abgefüllt und ausschließlich in Flaschen angeboten werden darf. Deshalb hat jeder, der in Deutschland ein Mineralwasser aus der Flasche trinkt, die Garantie, ein hochwertiges Naturprodukt mit individuellem Geschmack und Mineralstoffgehalt zu genießen.

In Deutschland wird insgesamt immer mehr Mineralwasser getrunken. Im vergangenen Jahr ist der Absatz erneut um 3,5 Prozent gestiegen. Der Kopfverbrauch hat 144 Liter pro Person und Jahr erreicht, zwölfmal so viel wie 1970.

Romina Mineralbrunnen GmbH ist 100-prozentige Tochter der FRANKEN BRUNNEN GmbH & Co. KG mit Sitz in Neustadt an der Aisch.

## **Ansprechpartner:**

Romina Mineralbrunnen GmbH  
Nina Gramer  
Germanenstraße 21  
72768 Reutlingen  
Telefon: 07121/ 9615-171  
Fax: 07121/ 9615-50  
E-Mail: nina.gramer@romina.de

Publik. Agentur für Kommunikation GmbH  
Ulrike Martin  
Rheinuferstraße 9  
67061 Ludwigshafen  
Telefon: 0621/ 963600-43  
Fax: 0621/ 963600-743  
E-Mail: u.martin@agentur-publik.de